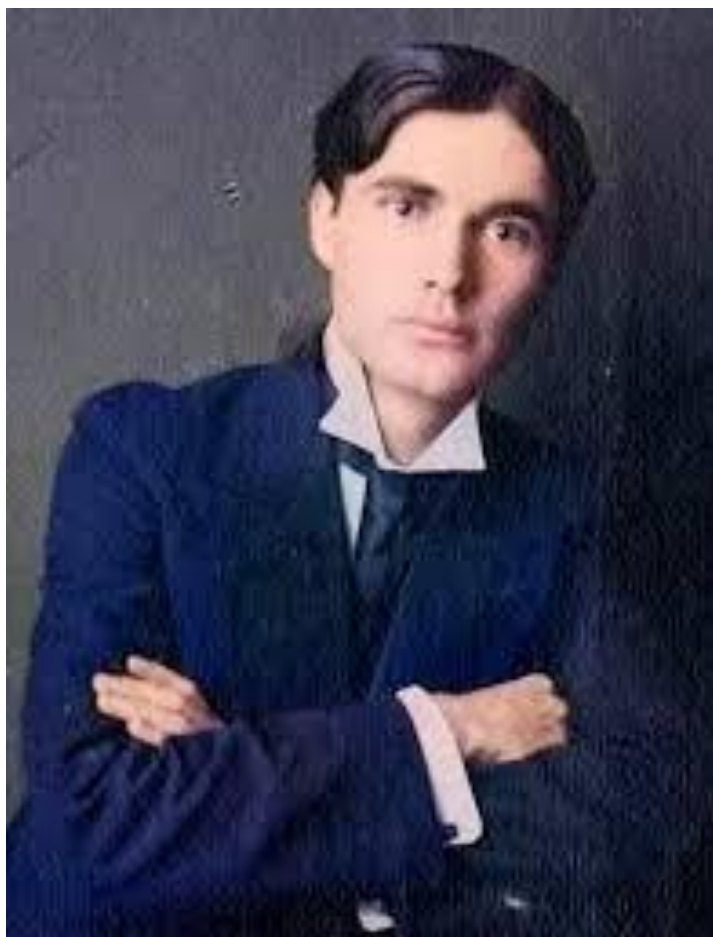




Galaktion Tabidze (1891-1957)

გალაკტიონ ტაბიძე

Weiterverwendung nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Autorin.

Bonn 2026

Selbst von der Mutter gegebene Vorname Galaktioni, astronomischer Term für γαλάκτινος, Galaktika - Milchstraße, kündigte die Geburt des außerordentlichen Lyrikers Galaktion Tabidze (1891 – 1957) an. Der einflussreichste georgische Autor der Moderne war vom französischen Symbolismus beeinflusst. In Tabidzes Werk handelt es sich unter anderem um schmerzhaft erlebte Gefühle, Isolation, Liebe. Seine Poesie ist durchdrängt von Tiefe, Sinnlichkeit und Musikalität; schwieriges persönliches Schicksal spiegelt sich in seiner Schöpfung wider.

Mit Sicherheit kann man sagen, dass der Romantiker Galaktion Tabidze das rechtmäßige Erbe von Nikoloz Baratashvili, George Byron oder Alexander Blok trägt. Tabidzes Gedichte zu übersetzen ist nicht unbedingt leicht, wegen ihres Klangs und seiner Philosophie, sie sind bildhaft und gefühlsbetont; meine Interpretation des Gedichts „Ohne Liebe“ biete ich Ihnen an.

Übersetzung von Nino Müntnich
თარგმანი ნინო მიუნტნიხი

უსიყვარულოდ

უსიყვარულოდ

მზე არსუფევს ცის კამარაზე,

სიო არ დაჰქრის, ტყე არ კრთება

სასიხარულოდ...

უსიყვარულოდ არ არსებობს

არც სილამაზე,

არც უკვდავება არ არსებობს

უსიყვარულოდ.

მაგრამ სულ სხვაა სიყვარული
უკანასკნელი,
როგორც ყვავილი შემოდგომის
ხშირად პირველს სჯობს,
იგი არ უხმობს ქარიშხლიან
უმიზნო ვნებებს,
არც ყმაწვილურ ჟინს, არც ველურ ხმებს
იგი არ უხმობს...

და შემოდგომის სიცივეში
ველად გაზრდილი,
ის გაზაფხულის ნაზ ყვავილებს
სულაც არა ჰგავს...
სიოს მაგივრად ქარიშხალი
ეალერსება
და ვნების ნაცვლად უხმო ალერსს
გარემოუცავს.
და ჭკნება, ჭკნება სიყვარული
უკანასკნელი,
ჭკნება მწუხარედ, ნაზად, მაგრამ
უსიხარულოდ.

და არ არსებობს ქვეყანაზე
თვით უკვდავება,
თვით უკვდავებაც არ არსებობს
უსიყვარულოდ!

Ohne Liebe

Ohne Liebe

Scheint nicht einmal Sonne im Himmel,

Wind weht nicht, Wald „farbwechselt“ nicht

Nur Glücks wegen...

Ohne Liebe

Existiert keine Schönheit,

Unsterblichkeit existiert nicht

Ohne die Liebe.

Aber ganz anders

Anders ist die letzte Liebe,

Die wie die Herbstblumen als die Erste

Oft viel stärker blüht,

Sie ruft nicht stürmische, ziellose Begehren

Auch jugendhafte Gelüste, wilde Stimmen

Sie ruft es nicht...

Und in Herbstkälte

Wild gewachsen

Ähnelt auch zarten Frühlingsblumen nicht

Überhaupt nicht.

Anstatt leichte Lüftchen, tobt der Sturm

Und statt Leidenschaft umgibt ihn stille Lust...

Und welkt, welkt die letzte Liebe,

Verwelkt traurig, sanft aber glücklos.

Und es existiert keine Unsterblichkeit auf Erden

Nicht einmal Unsterblichkeit existiert ohne die Liebe!